



STUTTGARTER KAROSSERIEWERK REUTTER

1906 gründet Wilhelm Reutter (1874 bis 1939) im Stuttgarter Westen das Unternehmen „Wilhelm Reutter Karosserie- und Radfabrik“. Nach Eintritt des Bruders Albert (1880 bis 1944) im Jahr 1909 widmet sich die Firma erfolgreich den Aufbauten für Kraftwagen. Der Betrieb firmiert ab 1910 unter dem Namen „Stuttgarter Karosseriewerk Reutter und Co.“ und sollte bis 1963 zu einem der größten Unternehmen der Branche in Deutschland mit bis zu 1200 Angestellten werden.

Man baute im Kundenauftrag elegante und luxuriöse Karosserien auf Fahrgestelle fast aller renommierter Autobauer, wie zum Beispiel Adler, BMW, Bugatti, Cadillac, Chrysler, Daimler-Benz, Fiat, Horch, Maybach und Opel. Der ständig wachsende Betrieb wechselt die Augustenstraße 82. Nach einer Wagnerlehre wurde hier auch 1922 der junge Gottlob Auwärter als Kastenmacher eingestellt und erlernte bis 1925 den Beruf als Karosseriebauer. Zu Beginn der 1930er-Jahre produzierte das Stuttgarter Karosseriewerk verschiedene Wanderer-Karosserien bis zum Wanderer W 24, dem ersten Großserienauftrag für die Auto-Union AG. Zudem entstanden 1938 hier auch die ersten Volkswagen-Prototypen der Serie VW 303 und VW 38. Nach dem 2. Weltkrieg wurden zunächst Reparaturen für Straßenbahnaufbauten durchgeführt, später Führerhäuser für Sonderfahrzeuge und Busse, z. B. Kleinbusse auf Basis Opel Blitz gebaut.

Kurz nach dem Wiederaufbau entwickelte sich die Partnerschaft mit Porsche weiter bis zur Herstellung von Sportwagen-Karosserien des Typs „356“. Für fast alle Fahrzeuge des legendären Sportwagens baute Reutter von 1950 bis zum Verkauf des Werks an die Fa. Porsche (1963/64) die Coupé und Cabrio-Karosserien im Werk II in Stuttgart Zuffenhausen. Beachtete Einzelaufträge der Nachkriegsjahre waren u. a. die Entwicklung der Prototypen für den BMW 501 und der Umbau des Citroen DS mit einem Cabrioverdeck.

Die 1957 gegründete Firma Recaro (als Abkürzung aus „Reutter Carosserie“) behielt bis zu ihrem Verkauf an Keiper 1970 ihren Sitz im Stuttgarter Stammwerk. Dort wurde die Produktion von Sitzschienen, Liegesitzbeschlügen und Nackenstützen bis zur kompletten Sitzfertigung ausgebaut. Es entstand der Recaro-Sportsitz, der zum weltweit beachteten Qualitätsbegriff wurde.

Auwärter *Museum*

Dr.-Ing. E.h. Konrad Auwärter, Friedrichstraße 2, 94431 Pilsting, Telefon 09953/980034
Handy: 0171/3879200, e-mail: Konrad.Auwaerter@t-online.de, www.Konrad-Auwaerter.de